

2013

Geschäftsbericht 2013



Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

Auf einen Blick

Geschäftsjahr	2013	2012	2011	2010	2009
Beträge in TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Beiträge					
– Gesamtgeschäft brutto	93.097	91.340	88.358	85.954	85.948
– f. e. R.	71.071	73.807	75.344	73.073	72.578
– Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto	91.426	89.381	85.830	84.276	84.134
Geschäftsjahresschäden Gesamtgeschäft brutto	80.453	72.037	72.278	73.432	67.190
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	29	2.739	-2.016	-1.977	-3.894
Kapitalanlagen	162.738	161.670	156.587	157.489	160.697
Eigenkapital	43.987	43.958	41.220	43.236	50.913
Bilanzsumme	173.939	173.308	169.533	169.224	175.930

Geschäftsjahr	2013	2012	2011	2010	2009
Angaben in Prozent	%	%	%	%	%
Geschäftsjahresschadenquote Gesamtgeschäft brutto	86,2	78,9	82,0	85,1	78,2
Kostenquote Gesamtgeschäft brutto	26,3	26,7	28,2	28,4	29,0
Kapitalanlagenrendite	1,8	2,6	1,9	3,6	1,6
Eigenkapitalquote	61,8	58,9	54,8	59,0	70,2



2013

Geschäftsbericht 2013



262. Geschäftsjahr



Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

Organe und Aufsicht

■ Gewährträgerversammlung

Patric Fedlmeier, stv. Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzender
Peter Slawik, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, stv. Vorsitzender
Ludger Gooßens, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Krefeld (bis 31.03.2013)
Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf (ab 01.04.2013)
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf

■ Verwaltungsrat

Patric Fedlmeier, stv. Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzender
Peter Slawik, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, stv. Vorsitzender
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf
Friedel Heuwinkel, Landrat des Kreises Lippe, Schlangen
Jürgen Wannhoff, Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Detmold
Ralf Lutter, Geschäftsführer, Hameln
Dr. Friedrich Oberkrome-Tasche, Landwirt, Lage
Klaus Stein, allgemeiner Vertreter der Verbandsvorsteherin Landesverband Lippe, Detmold
Gerhard Töpfer, selbständiger Tischlermeister, Detmold
Frank Brakemeier, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Peter Hahn, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Frank Linnemann, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Bernd Putens, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Ulrich Schawaller, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

■ Vorstand

Dr. Albert Hüser, Vorsitzender des Vorstandes
Paul-Gerhard Reimann, stv. Vorsitzender des Vorstandes
Dirk Dankelmann

■ Aufsichtsbehörde

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

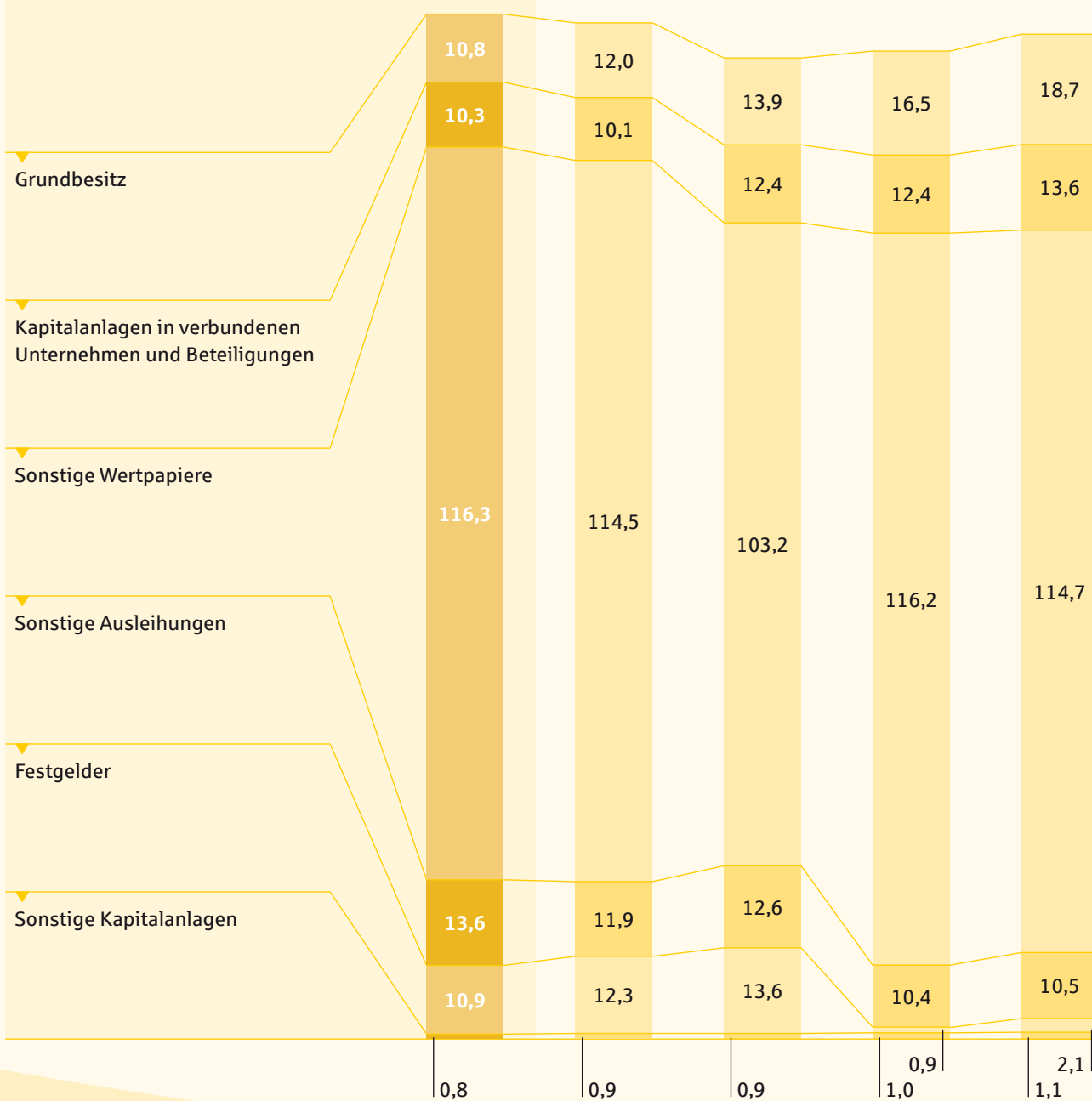
Die Angabe der Mitglieder von Gewährträgerversammlung, Verwaltungsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Inhalt

■ Organe und Aufsicht	2
■ Bericht des Vorstandes	
Übersicht	5
■ Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	6
Geschäftsverlauf	9
Chancen	13
Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung	13
Ausblick	14
Gruppe öffentlicher Versicherer (Mitgliedsunternehmen)	16
Mitgliedschaften	18
■ Jahresabschluss	
Jahresbilanz zum 31.12.2013	20
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-31.12.2013	22
■ Anhang	24
■ Bestätigungsvermerk	40
■ Berichte des Verwaltungsrates und der Gewährträgerversammlung	41
■ Adressen der ServiceCenter	42

■ Kapitalanlagen

Geschäftsjahr	2013	2012	2011	2010	2009
Angaben in Mio. EUR	162,7	161,7	156,6	157,5	160,7



Bericht des Vorstandes

■ Übersicht

Allgemeines

Gemäß dem Gesetz über die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vom 16. April 1924, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. März 2009, ist die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Mit der Veröffentlichung des Gesetzes vom 24. März 2009 fand die Übertragung der Gewährträgerschaft auf die Provinzial Rheinland Holding ihren Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit der Provinzial Rheinland soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Lippische ausgebaut und ihre Existenz und Entwicklung als führendes Versicherungsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet nachhaltig gesichert werden.

In ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, betreibt die Lippische die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungszweige und -arten ausschließlich als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer.

Rück- und Mitversicherungen werden auch außerhalb des Geschäftsgebietes betrieben.

Die Orientierung des Unternehmens am Gemeinwohl kommt auch in der Unterstützung vieler Projekte und Institutionen zum Ausdruck, die im öffentlichen Interesse der lippischen Region liegen.

Vermittlungsgeschäft

Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u.a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversicherungen für die Provinzial Nord West Lebensversicherung AG, Münster, und Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München. Außerdem vermittelt sie als Landesdirektion der Provinzial Rheinland Versicherung AG Versicherungsgeschäft an Kunden mit spezifischem Versicherungsbedarf.

Verbundpartner

Unter dem Aspekt, dass die Beschaffung von Versicherungsschutz für den Kunden ein Teil umfassender finanzieller Vorsorge ist, bestehen zwischen der Lippische und den lippischen Sparkassen schon seit vielen Jahren Kooperationsverträge.

Die Entwicklung am Finanzdienstleistungsmarkt (Allfinanz-Gedanke) stellt die Kooperationspartner immer wieder vor neue Herausforderungen, die die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Die wichtigste strategische Aufgabe für die Partner bleibt dabei die Sicherung ihrer angestammten Märkte im Privatkunden- wie im Firmengeschäft.

Eine gute Basis bietet das kundennahe Servicenetz in Lippe. Die Rundumversorgung des Kunden im gesamten Finanz- und Versicherungsbereich durch eine gemeinsame Marktbearbeitung soll dazu beitragen, Potenziale zu erhalten und Wachstumsmärkte zu öffnen.

Schadenverhütung und Schadenbekämpfung

Auch nach dem Wegfall der Pflicht- und Monopolversicherung in 1994 bleibt die Lippische ihrer Aufgabe verpflichtet, schadenverhütende Maßnahmen in ihrem Geschäftsgebiet und im Interesse ihrer Versicherungsnehmer, insbesondere zum Brandschutz sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr, zu fördern.

Daher wurden auch im Berichtsjahr wieder zinslose Darlehen für Feuerschutzzwecke, zur Förderung des Feuerlöschwesens und des vorbeugenden Brandschutzes an Städte und Gemeinden des Geschäftsgebietes gewährt. Insgesamt beliefen sich diese Darlehen auf rund 1,7 Mio. EUR.

Für Schadenverhütung und -bekämpfung auf anderen Gebieten wurden insgesamt rund 1,2 Mio. EUR (brutto) aufgewandt.

Von besonderer Bedeutung war für die Lippische auch die Förderung und Unterstützung verkehrserzieherischer Maßnahmen.

Lagebericht

■ Versicherungsbranche und -arten

Als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt in ihrem Geschäftsgebiet folgende Versicherungsbranche und -arten:

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

■ Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

■ Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (Lw)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Gebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte technische Versicherung

■ Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

■ EC-Versicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

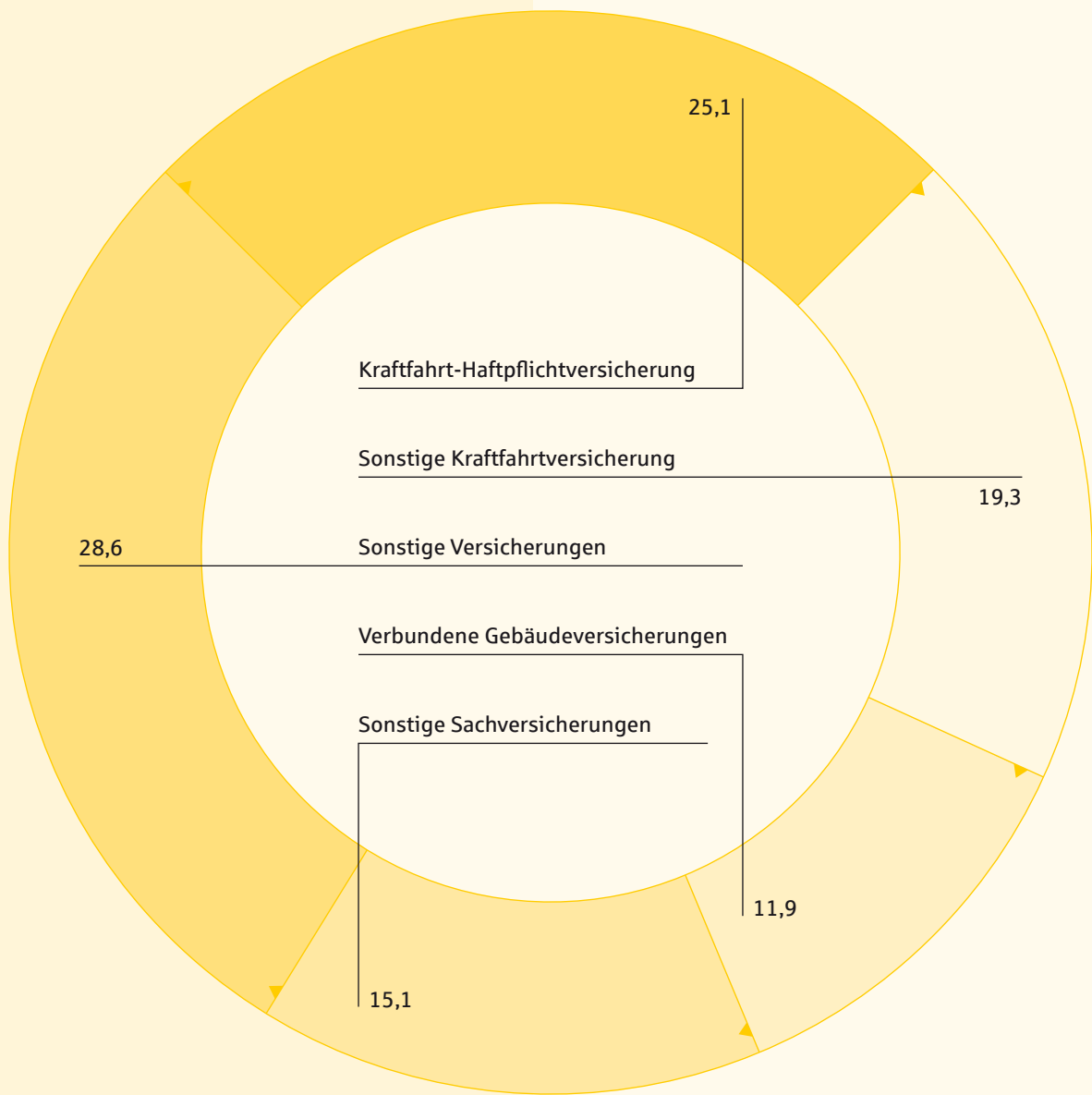
- Sonstige Sachschadenversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung

■ In Rückdeckung abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- **Allgemeine Unfallversicherung**
- **Haftpflichtversicherung**
 - Feuerhaftungsversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
 - Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- **Luftfahrtversicherung**
- **Feuerversicherung**
- **Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung**
- **Leitungswasser (Lw)-Versicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Hagelversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Gebäudeversicherung**
- **Technische Versicherungen**
- **Transportversicherung**
- **EC-Versicherung**
- **Betriebsunterbrechungs-Versicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**
 - Kühlgüterversicherung

■ Bestandszusammensetzung 2013

Anteile der Verträge in Prozent (%)



■ Geschäftsverlauf

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2013 war abermals ein deutlicher Anstieg der Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich das Beitragsvolumen auch vor dem Hintergrund einer leichten Wettbewerbsentspannung am Markt weiterhin besonders positiv. Insbesondere in den Zweigen der Sachversicherung ergaben sich Beitragsverluste, die aus der Übertragung des Großkundengeschäfts auf die Provinzial Rheinland teilweise durch Bestandsübertragung, teilweise durch Umdeckung von Verträgen ergaben. Die Bruttobeitragseinnahmen konnten gleichwohl von 91,3 Mio. EUR auf 93,1 Mio. EUR gesteigert werden. Hiervon entfallen 91,4 Mio. EUR (89,4 Mio. EUR)* auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 1,7 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft. Die Netto-Beitragseinnahmen gingen von 73,8 Mio. EUR auf 71,1 Mio. EUR zurück. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Netto-Beitragseinnahmen in Höhe von 69,4 Mio. EUR (71,8 Mio. EUR), im übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 1,7 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) erzielt.

Schadenverlauf

Der Schadenverlauf hat sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr ungünstig entwickelt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg von 78,9 % auf 86,2 %. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 80,5 Mio. EUR (72,0 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Hier von entfallen 78,8 Mio. EUR (70,8 Mio. EUR) auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 1,6 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft. Ursächlich für den Anstieg der Schadenquote waren im selbst abgeschlossenen Geschäft zwei Hagelereignisse, die einen Anteil von 11,1 %-Punkten an der Geschäftsjahresschadenquote ausmachen. Das übernommene Versicherungsgeschäft ist durch die Aufwendungen für Elementarschäden in Deutschland belastet.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufgrund der seit mehreren Jahren kontinuierlich fortgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung des gesamten Kostenbereichs gelang es, die Bruttoaufwendungen im Geschäftsjahr auch bei beitragsbedingter Steigerung im Provisionsbereich stabil zu halten. Die Bruttoaufwendungen beliefen sich auf 24,5 Mio. EUR (24,3 Mio. EUR). Nach Abzug von Gewinnbeteiligungen und Provisionen aus den Rückversicherungsverträgen in Höhe von 6,6 Mio. EUR (8,7 Mio. EUR) ergaben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 17,9 Mio. EUR (15,6 Mio. EUR). Die Nettokostenquote beträgt 25,2 % (20,9 %).

*() = Vorjahreswerte

Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Bruttoverlust von 3,9 Mio. EUR (Bruttogewinn von 7,0 Mio. EUR). Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Bruttoverlust von 3,9 Mio. EUR (Bruttogewinn von 7,3 Mio. EUR). Das übernommene Versicherungsgeschäft schloss mit einem nahezu ausgeglichenen Bruttoergebnis (Bruttoverlust von 0,3 Mio. EUR). Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft konnte ein Gewinn von 2,7 Mio. EUR (Verlust von 4,7 Mio. EUR) zugunsten der Lippische erzielt werden. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 2,2 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR) zugeführt. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 3,4 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis wird bestimmt durch die Wirkung der in 2012 umgesetzten neuen strategischen Asset Allokation, in deren Umsetzung in 2013 der Immobilienanteil durch Verkäufe weiter gesenkt wurde. Das Anlagevermögen wurde überwiegend in zwei Spezialfonds konzentriert. Diese bestehen aus einem reinen Rentenfonds mit mehreren Segmentmanagern und einem Fonds mit überwiegendem Aktienanteil. Das Kapitalanlagevolumen stieg um 1,1 Mio. EUR (5,1 Mio. EUR) von 161,7 Mio. EUR auf 162,7 Mio. EUR. Aus den Kapitalanlagen ergab sich in Folge der Niedrigzinsphase ein Kapitalanlageergebnis von 3,5 Mio. EUR (4,3 Mio. EUR), die Nettoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 2,2 % (2,6 %) bezogen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagebestand.

Jahresüberschuss und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,0 Mio. EUR (2,7 Mio. EUR). Hiermit beläuft sich das Eigenkapital der Lippische auf 44,0 Mio. EUR (44,0 Mio. EUR). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 61,8 % (58,9 %).

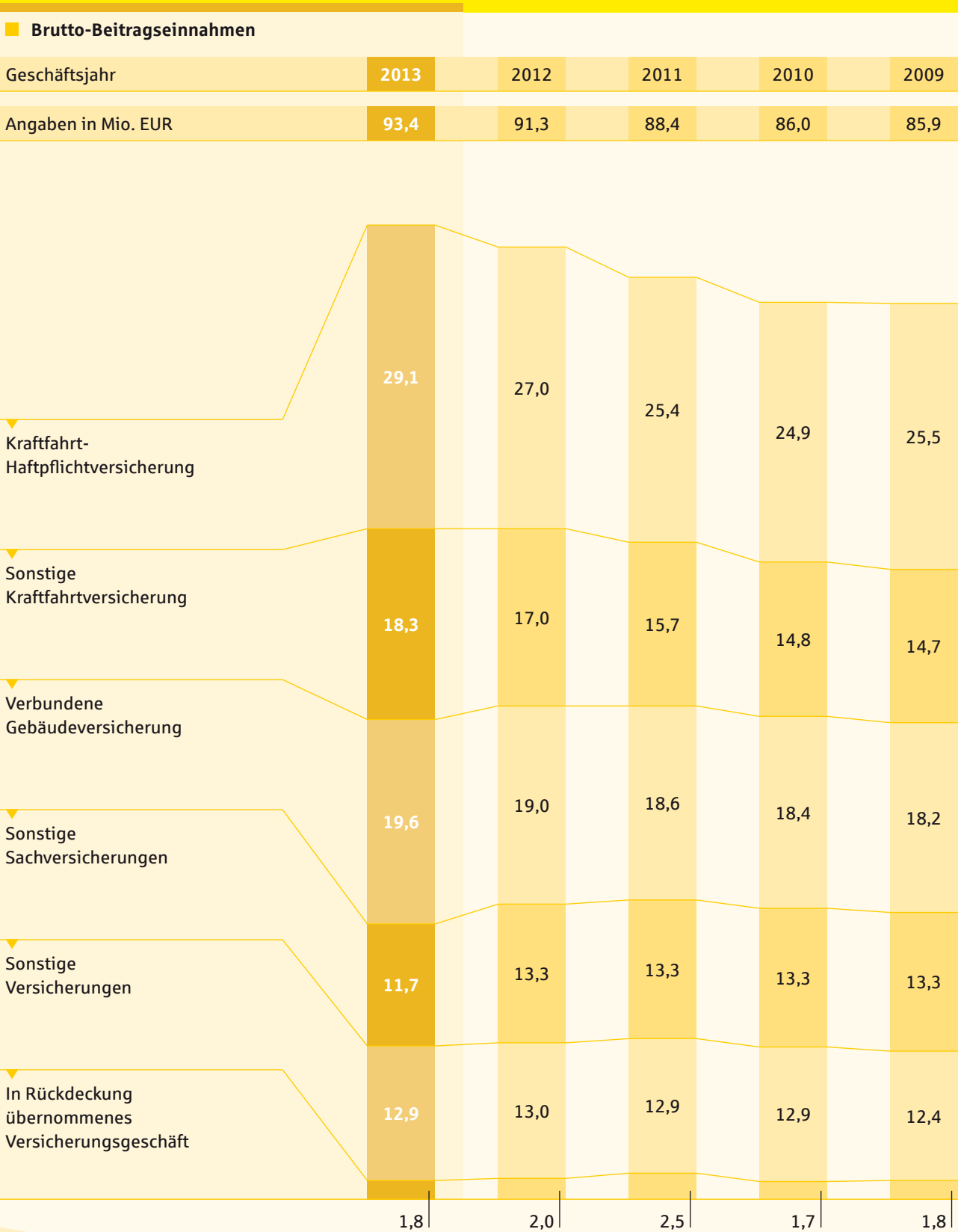
■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

Unverändert liegt der Schwerpunkt unseres Geschäfts in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2013 entfielen hierauf 51,8 % (49,2 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und 44,4 % (44,0 %) der gesamten Vertragsstückzahl.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung konnten die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 27,0 Mio. EUR auf 29,1 Mio. EUR erhöht werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 85,3 % auf 82,9 %.



■ Geschäftsverlauf

Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 24,1 Mio. EUR (23,0 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote ging von 17,4 % auf 16,9 % zurück. Nach der Zuführung von 1,9 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR) in die Schwankungsrückstellung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR (3,7 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 14,5 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich aufgrund von zwei großen Hagelereignissen von 95,2 % auf 133,4 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 20,9 Mio. EUR (13,8 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 16,1 % auf 16,0 % gesenkt werden. Es ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,3 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR).

In der Fahrzeugteilversicherung stiegen die Brutto-Beitrags-einnahmen im Berichtsjahr von 2,6 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich in Folge der Hagelschäden von 63,1 % auf 114,9 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 3,1 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 39,7 % auf 38,3 % gesenkt werden. Nach der Entnahme von 0,3 Mio. EUR aus der Schwankungsrückstellung (Zuführung von 0,1 Mio. EUR) ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,3 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 19,0 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote war durch die Hagelereignisse nur in geringerem Umfang belastet und verbesserte sich von 92,9 % auf 88,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 17,4 Mio. EUR (17,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote ging von 26,5 % auf 26,2 % zurück. Das Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 3,7 Mio. EUR (4,7 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei der „Sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung.

In den Sonstigen Sachversicherungen gingen die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 32,4 Mio. EUR auf 31,2 Mio. EUR zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 76,7 % auf 67,1 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 23,4 Mio. EUR (24,7 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 29,9 % auf 30,2 %. Nach Zuführung von 0,6 Mio. EUR zur Schwankungsrückstellung (Entnahme von 0,1 Mio. EUR) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Verlust von 3,3 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

Sonstige Versicherungen

Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst.

Das Brutto-Beitragsvolumen ging in den sonstigen Versicherungen im Geschäftsjahr 2013 von 13,0 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 59,2 % auf 57,6 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 7,4 Mio. EUR (7,7 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Der Deckungsrückstellung wurden 1,4 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) zugeführt. Zum Ende des Berichtsjahres belief sich die Deckungsrückstellung auf 7,1 Mio. EUR (5,7 Mio. EUR). Nach Zuführung von 1,1 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung konnte im Berichtsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,9 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

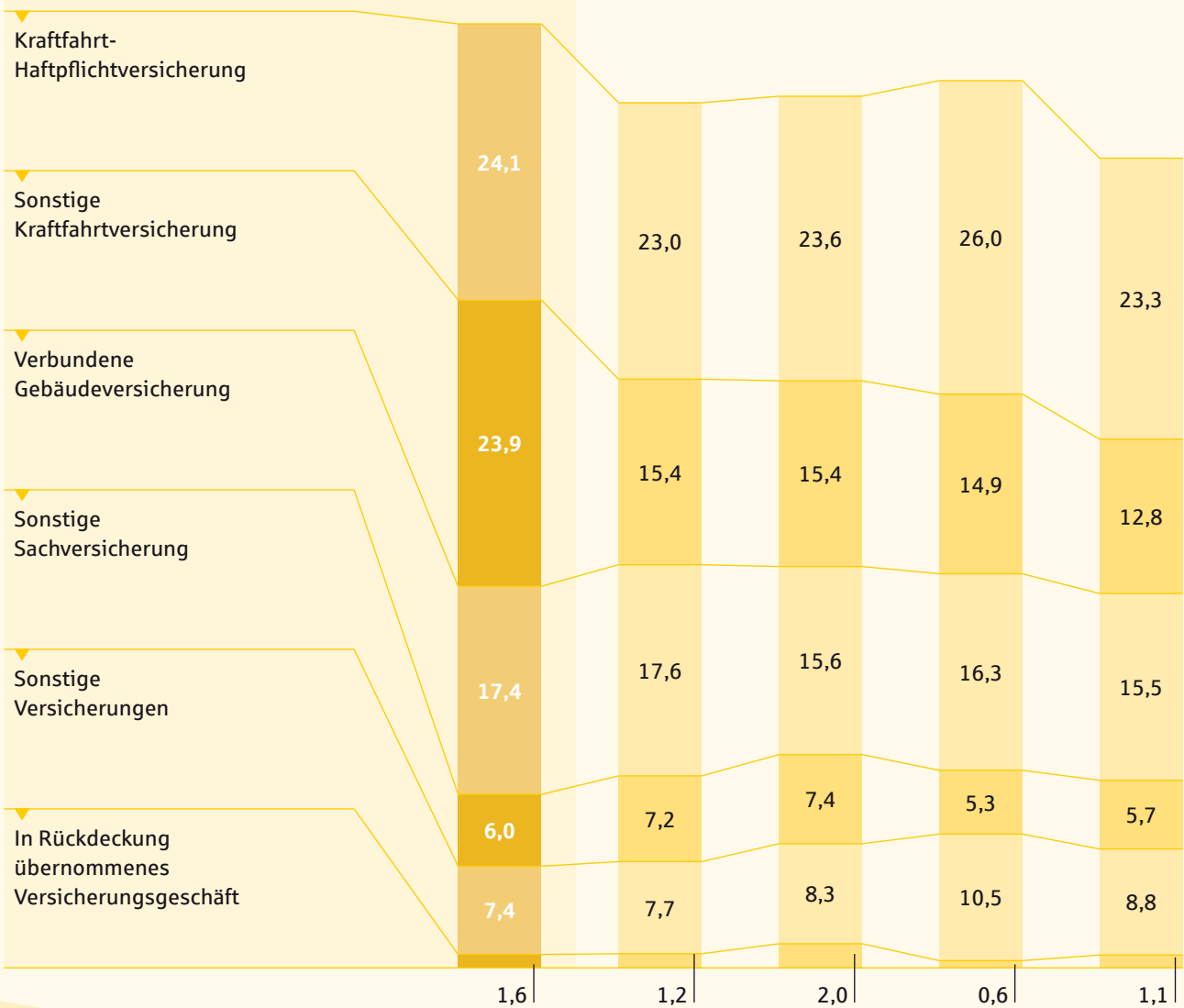
Die wesentlichen Versicherungszweige des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sind die Feuerversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Rückversicherungsverträge im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft bestehen überwiegend mit öffentlich-rechtlichen Unternehmen.

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sanken im Geschäftsjahr 2013 von 2,0 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich aufgrund der hierin enthaltenen Elementarereignisse von 60,3 % auf 88,4 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 1,6 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Insgesamt wurde im in Rückdeckung übernommenen Geschäft ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,0 Mio. EUR erzielt (Verlust von 0,4 Mio. EUR).

■ **Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Geschäftsjahr	2013	2012	2011	2010	2009
Angaben in Mio. EUR	80,4	72,1	72,3	73,6	67,2

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:



■ Chancen

Die Lippische verfügt in ihrem Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs über eine hohe Marktdurchdringung. Dies gilt insbesondere im Privatkundenbereich sowie im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen.

Durch die Bereitstellung kundennaher Serviceleistungen unterscheidet sich die Lippische von ihren Wettbewerbern und sichert so ihre Marktstellung. Eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Gewährträger, die in gemeinsamen Projekten geplant und umgesetzt wird, soll diese Situation stärken und neue Ertragspotentiale schaffen.

■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagement der Lippische wird dezentral im Rahmen des konzernweiten Risikomanagement ihres Gewährträgers, der Provinzial Rheinland Holding durchgeführt. Es erfolgt zentral unter Einbeziehung der Tochterunternehmen der Lippische.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess organisiert, der als integraler Bestandteil der Unternehmensführung durchgeführt wird. Zur Prozessunterstützung besteht ein Risikokomitee, das insbesondere der Koordination mit dem zentralen Risikomanagement des Konzerns, der Konkretisierung der Grundsätze der Risikosteuerung und der Diskussion der Ergebnisse der Risikokapitalberechnung dient. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung und Kontrolle der Risiken aus unternehmerischem Handeln und der Erhalt und die Stärkung der Finanzkraft der Lippische. Die seit Anfang 2009 geltenden Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) und zu erwartende Anforderungen aus dem Solvency-II-Projekt werden berücksichtigt, Verfahren und Methoden planmäßig weiterentwickelt.

Als versicherungstechnische Risiken wird das Risiko betrachtet, bei im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko) sowie das Reserverisiko nicht angemessen

sener versicherungstechnischer Rückstellungen. Dem wird durch vorsichtige Zeichnungspolitik, sorgfältige Prämien-gestaltung, systematische Bildung angemessener Reserven und geeignete Gestaltung der Rückversicherung Rechnung getragen. Die Entwicklung der Rückstellungen und die Abwicklungsergebnisse werden laufend beobachtet. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung auf. Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie in der am Seitenende abgebildeten Tabelle dargestellt.

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern wird Rechnung getragen durch Zeichnungspolitik und angemessene Wertberichtigungen auf betagte Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Zur Begrenzung der Haftungshöhe bei Kumulschäden und großen Einzelrisiken werden Risikotransfers auf Mit- und Rückversicherer eingesetzt, dabei wird in erheblichem Umfang der Weg über die Konzernrückversicherung genutzt.

Dem Marktwertisiko der Kapitalanlagen wird durch die Form der Anlagen, durch breite Mischung und Streuung unter Beachtung von Liquidität, Bonität und Rentabilität Rechnung getragen. In Ergänzung hierzu werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikatoren zur Sicherstellung der Solvabilität dienen. Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2013 dar:

Nr.	Schock-Ereignis	Marktveränderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-4,9 Mio. EUR
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	-1,5 Mio. EUR
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-6,4 Mio. EUR

In der Übersicht ist das Risiko einer Zinsänderung für festverzinsliche Wertpapiere in der direkten und indirekten Anlage der Lippische ersichtlich, welches sich in Marktwertveränderungen aufgrund einer Änderung des allgemeinen Zinsniveaus äußert. Im Falle einer angenommenen sprunghaften Erhöhung der Zinssätze um einen Prozent-

Jahr	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	73,6	73,7	73,0	84,1	76,0	79,5	60,2	70,0	73,3	72,5
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	15,3	18,8	19,4	11,6	11,3	22,1	17,9	18,7	17,9	18,0

■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

punkt verlieren diese Anlagen 4,9 Mio. EUR an Wert. Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den relevanten Aktienmärkten um 20 Prozent ist mit einem Marktwertverlust in Höhe von 6,4 Mio. EUR zu rechnen. Bestehende Verlustabsicherungen sind hierbei berücksichtigt.

Das Bonitätsrisiko bei Kapitalanlagen umfasst Zahlungsausfälle und mögliche Marktwertverluste durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Emittenten bzw. Darlehensnehmern. Dem wird durch den Grundsatz einer guten Mischung und Streuung Rechnung getragen.

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in den Fonds (ohne Liquidität) zu 70,5 % auf Staaten und gedeckte/einlagen-/institutsgesicherte Anlagen, zu 29,5 % auf sonstige Inhaber- bzw. Namensschuldverschreibungen, ca. 68,2 % der gesamten Rentenanlagen sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt. Es liegen keine Investitionen in Staatsanleihen der so genannten PIIGS-Staaten vor.

Die Kontrolle und Steuerung der Risiken aus der Anlage in Spezialfonds erfolgt anhand eines umfassenden Reportings der Performance- und Risikokennzahlen. Zur Sicherung gegen Aktienkursverluste werden zeitweise in den Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt. Risiken der Kapitalanlagen aus Fremdwährungskursveränderungen bestehen nur in geringem Umfang.

Operationelle Risiken, das heißt wirtschaftliche Verluste, die von externen Ereignissen oder von unzureichenden oder versagenden internen Prozessen, Verfahren und Systemen herrühren, werden fortlaufend überwacht. Mit dem Aufbau einer hausweiten Prozessdokumentation erfüllt die Lippische die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Im IT-Bereich wurde ein permanenter Prozess des sicheren IT - Betriebs (SIT) installiert.

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen erhöhte Anforderungen gestellt. Insbesondere wurde das Projekt Solvency II neben der bereits zu Beginn 2008 in Kraft getretenen VAG-Novelle und dem BaFin Rundschreiben MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) weiter vorangetrieben.

Durch die Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen werden die Anforderungen an das Risikomanagement stetig erhöht. Bereits 2008 ist auf nationaler Ebene die 9. VAG-Novelle in Kraft getreten

und hierdurch die gesetzliche Basis für das im Januar 2009 veröffentlichte BaFin-Rundschreiben MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) geschaffen worden. Die Solvency II-Richtlinie ist im Europäischen Parlament im April 2009 und im November 2009 vom Rat beschlossen worden, und wurde im Dezember 2009 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die in der Weiterentwicklung geplanten Anpassungen durch die Omnibus-II-Richtlinie konnten im Berichtsjahr nur verzögert umgesetzt werden. Eine Einigung konnte allerdings erst am 13. November 2013 erzielt werden, so dass der geplante Starttermin für Solvency II nunmehr der 1. Januar 2016 ist. Durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) wurden in Vorbereitung auf Solvency II inzwischen zahlreiche an die jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörden adressierte Leitlinien und Erläuterungstexte veröffentlicht. Die BaFin hat erklärt, sämtliche Leitlinien anwenden zu wollen, die die EIOPA für die Vorbereitungsphase bereits herausgegeben hat, und die Leitlinien zudem in 15 Themenblöcke strukturiert, um die betroffenen Unternehmen zu unterstützen. Die Lippische ist als Einzelunternehmen und im Rahmen von Konzernprojekten intensiv damit befasst, die Anforderungen an die Umsetzung zeitgerecht zu erfüllen, insbesondere stehen dabei die Anforderungen an Säule I und Säule II in der Umsetzung im Fokus. Das Ziel der vollständigen Umsetzung der Anforderungen an MaRisk und aus Solvency II, verbunden mit einer kontinuierlichen Optimierung des Risikomanagementsystems, wird konsequent verfolgt.

Die Eigenmittelausstattung der Lippische liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Die vorhandenen Eigenmittel – berechnet gemäß den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften – belaufen sich auf 38,1 Mio. EUR, die notwendigen Eigenmittel betragen 14,6 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund der im Unternehmen vorhandenen Sicherheitsreserven sind auch unter Beachtung steigender Schadenrisiken, die unter anderem im Zusammenhang mit der Klimaentwicklung zu sehen sind, sowie der vorhandenen Belastungen aufgrund der volatilen und kaum prognostizierbaren Situation des Finanzmarktes, gegenwärtig keine die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Lippische nachhaltig und wesentlich negativ beeinflussende Entwicklungen zu erkennen.

■ Ausblick

Politische und wirtschaftliche Risiken aus der europäischen Staatsschuldenkrise sind latent noch immer vorhanden, allerdings beginnen die Konsolidierungsbemühungen der europäischen Krisenländer Wirkung zu zeigen. Die realwirt-

schaftliche Entwicklung lässt langsam zunehmend positive Entwicklungen erkennen. Konsolidierungserfordernisse und Wachstumsschwächen in außereuropäischen Bereichen der Weltwirtschaft werden die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin belasten. Eine expansive Geldpolitik, mit der in den Kernwährungen weiterhin gerechnet wird, stellen über günstige Finanzierungsbedingungen allerdings auch Wachstumsimpulse für Private und Unternehmen dar. Die Wachstumsrate in Deutschland liegt dabei weiter über dem Durchschnitt der Eurozone. Frühindikatoren wie die Einkaufsmanagerindizes weisen auf langsame Verbesserungen im weiteren Jahresverlauf hin.

Angesichts der bereits seit längerem bestehenden und auch 2014 andauernden konjunkturellen Risikofaktoren, zu denen auch die neue Krisensituation im osteuropäischen Raum zu rechnen ist, sind die Prognosen grundsätzlich nur mit Vorbehalt zu sehen. Gleichwohl wird nach Einschätzung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft für 2014 bei deutlichen Wachstumsimpulsen in der Kraftfahrtversicherung wie auch in der Sachversicherung ein Beitragswachstum bis zu 3% prognostiziert.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsgebiet der Lippische folgt den gesamtwirtschaftlichen Trends. Bei hoher Exportlastigkeit der industriellen Sektoren der Region und stabilen Arbeitsmarktverhältnissen kann mit auch einem weiteren Anstieg der regionalen Kaufkraft gerechnet werden.

Da die Lippische in wesentlichem Ausmaß das Geschäft mit Privatkunden betreibt, ist von positiven Impulsen auf die Beitragsentwicklung auszugehen. Wirtschaftliche Wachstumserfolge in der Region werden jedoch durch ihre ungünstige demografische Entwicklung gedämpft, während die Verbrauchererwartungen sowohl an Servicequalität wie auch an Preisgünstigkeit unverändert bleiben. Als Serviceversicherer will die Lippische dem durch Intensivierung von Kundenorientierung und Kundenbindungsmaßnahmen gerecht werden. Dem steigenden Preis- und Kostendruck bei steigenden Leistungsanforderungen begegnet die Lippische durch einen kontinuierlichen Ausbau der IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse, deren zunehmende Industrialisierung zu einer Verbesserung der Personalkostenquote beitragen wird. Zur Erzielung von weiteren Kostendegressionen wurden beginnend in 2012 Prozesse zur Installation konzernweiterlicher Anwendungen gestartet und in 2013 weitgehend bereits umgesetzt. Auch die Überprüfung weiterer gemeinsamer Geschäftsfelder der Lippische und der Provinzial Rheinland soll Synergien heben und neue Ertragspotentiale schaffen. In 2013 wurde in einem weiteren Schritt für bestimmtes schwieriges Geschäft

mit niedriger Stückzahl die Risikoträgereigenschaft auf die Provinzial übertragen, der in 2014 seinen Abschluss finden soll. Die Lippische bringt hier als Landesdirektion ihre Kundennähe ein.

Der Kapitalmarkt zeigt sich momentan stabil, steht aber auch in 2014 in einem schwierigen Wachstumsumfeld noch unter dem Einfluss der oben beschriebenen erheblichen Unsicherheiten und einem hohen Refinanzierungsbedarf vieler Länder. Die noch immer expansive Geldpolitik in Europa und in außereuropäischen Ländern führt zu sehr begrenzten Aussichten für einen deutlichen Anstieg der Renditen kurz- und längerfristiger Anleihen, vor der bestehenden Bewertungssituation wird das noch immer vorhandene Kurssteigerungspotential im Aktienmarkt als begrenzt angesehen.

Der Schadenverlauf in den ersten Monaten des Jahres war im Wesentlichen unauffällig. Besondere Schadenereignisse sind in 2014 bisher nicht aufgetreten. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung ist daher ein normales Schadenergebnis unter der Voraussetzung, dass besondere Schadenereignisse oder geschäftstypisch nicht vorhersehbare große Einzelschäden nicht auftreten, zu erwarten.

Insgesamt wird in diesem Szenario eine Steigerung der Beitragseinnahmen unter Aufrechterhaltung des Marktanteils in der Region erwartet. Für die Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung der unsicheren Erwartungen für die Finanzmärkte mit einem positiven Ergebnis gerechnet, das mit dem niedrigen aktuellen Zinsniveau korrespondiert. In Summe dieser Erwartungen ist daher für das Jahr 2014 und auch danach mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

Nachtragsbericht

Zu Beginn des Jahres 2014 wurde einvernehmlich die Übernahme der Retrozession für die überwiegenden Teile des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts beendet. Darüber und über die im Ausblick beschriebenen Vorgänge hinaus sind nach Ende des Berichtsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der Lippische haben.

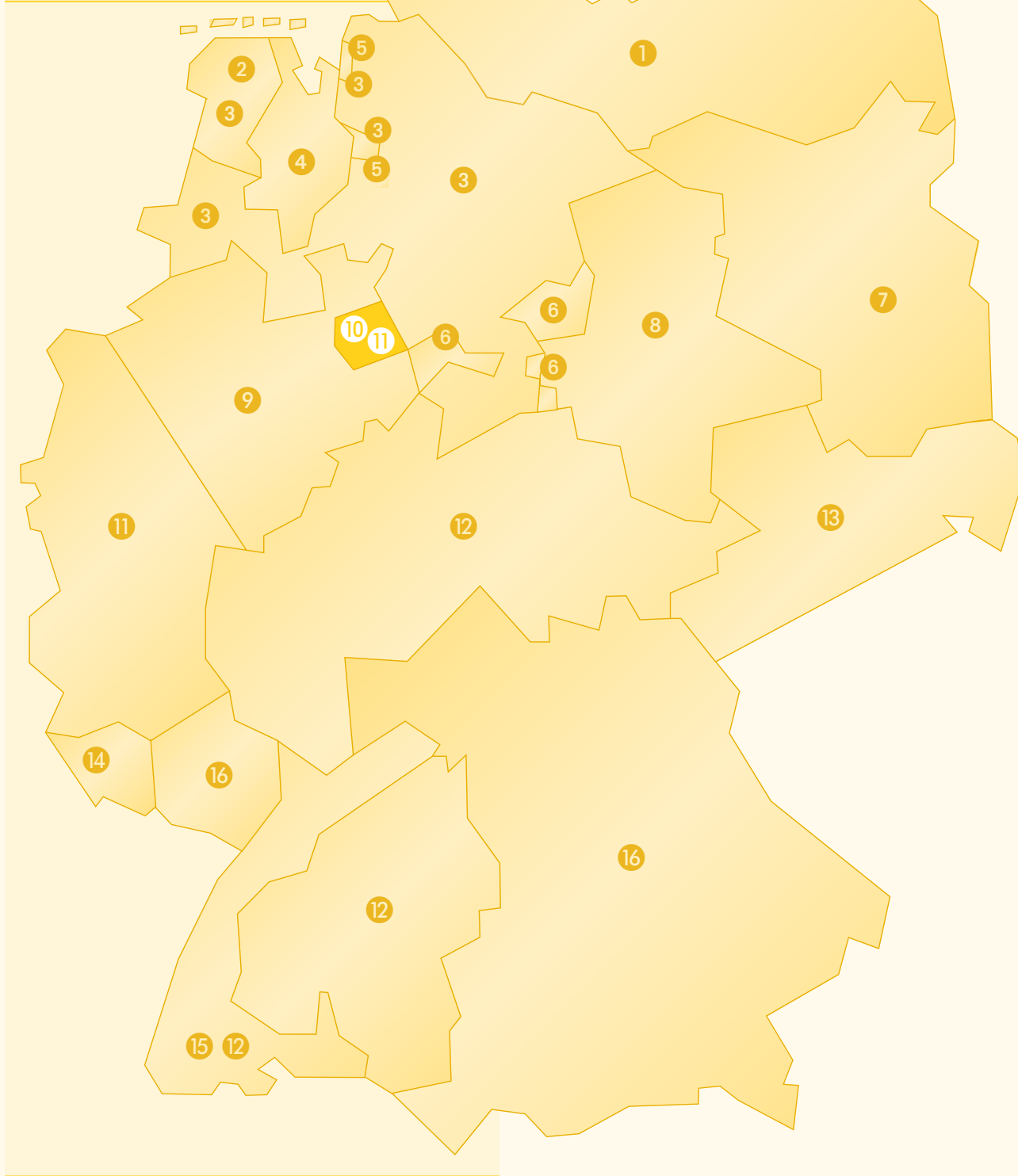
Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung unserer Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit nicht möglich.



■ Gruppe öffentlicher Versicherer

Mitgliedsunternehmen



■ Legende

- 1 ■ Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
■ Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
■ Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
- 2 ■ Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- 3 VGH Versicherungen
■ Landschaftliche Brandkasse Hannover
■ Provinzial Lebensversicherung Hannover
■ Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
■ Provinzial Pensionskasse Hannover AG
- 4 Öffentliche Versicherungen Oldenburg
■ Oldenburgische Landesbrandkasse
■ Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
- 5 ■ ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
- 6 ■ Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
■ Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
- 7 ■ Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
■ Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin, Potsdam
- 8 ■ ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
■ ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 9 ■ Provinzial NordWest Holding AG, Münster
■ Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
■ Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Münster
- 10 ■ Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
■ Lippische Pensionsfonds AG
- 11 ■ Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf
■ Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
■ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
■ ☰ direkt Versicherung AG, Düsseldorf
■ ProTect Versicherung AG
- 12 ■ SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
■ SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
■ SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 13 ■ Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden
■ Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden

- 14 ■ SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
■ SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken
- 15 ■ Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe, Mannheim
■ Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe
■ Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe
■ BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
- 16 Versicherungskammer Bayern Konzern, München
■ Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
■ Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München
■ Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München
■ Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München
■ Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München
■ Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft, München

Gemeinsame Unternehmen

- Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München
- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München
- UKV – Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken
- URV – Union Reiseversicherung AG, München
- Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin
- DR Swiss Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich
- GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbh, Mannheim
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel
- IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel
- ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf
- ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft Düsseldorf
ÖRAG Service GmbH, Düsseldorf
- OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf
- VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH, Münster
- SV Informatik GmbH, Mannheim
- ☰ PensionsManagement GmbH, Köln
- Sparkassen PensionsBeratung GmbH, Köln
- Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln
- Sparkassen Pensionskasse AG, Köln

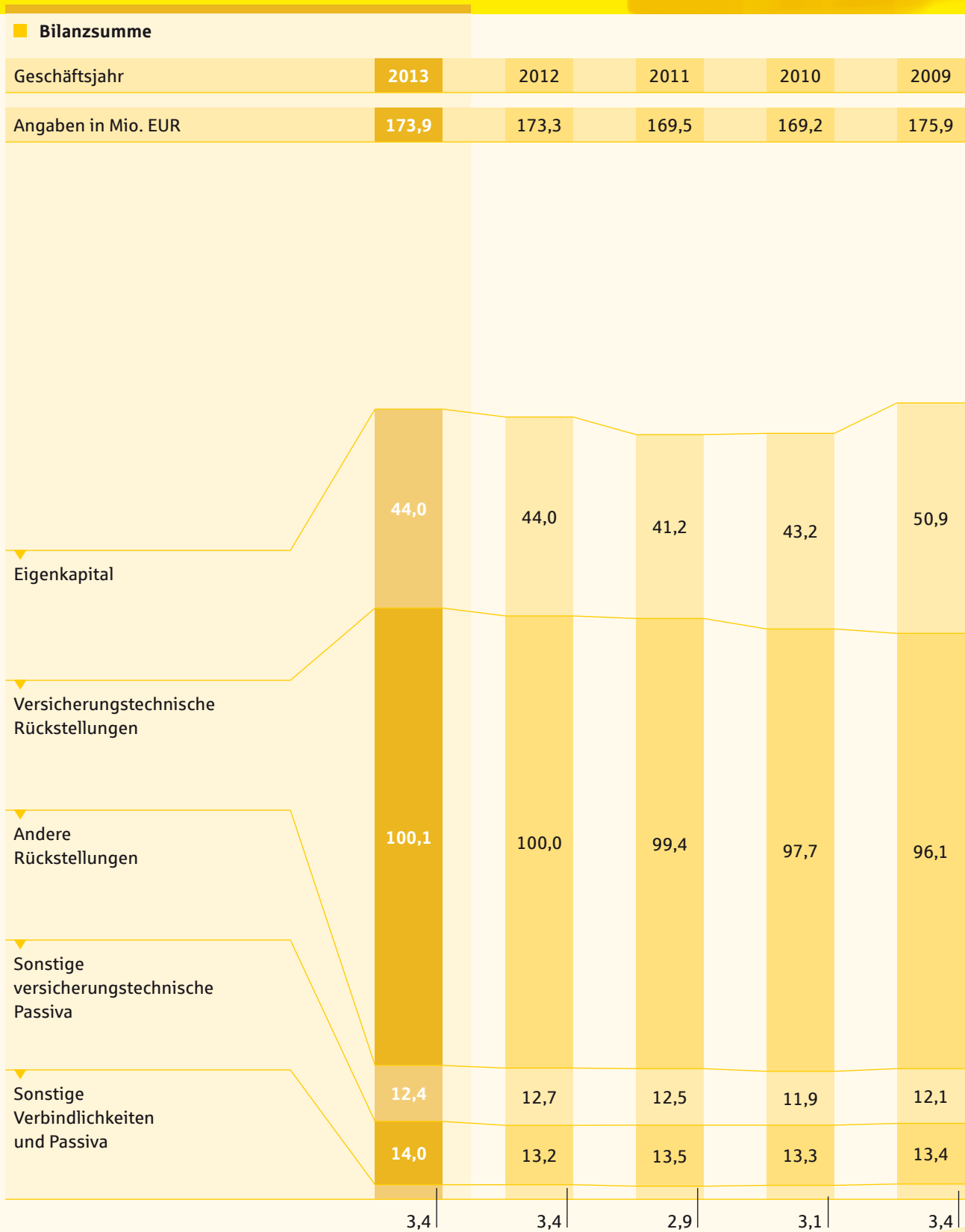
■ Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Anstalt ist Mitglied folgender
Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München

Jahresabschluss



Aktiva Angaben in EUR	2013				2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.907.573,22	2.198.735,24
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.797.010,22		12.026.102,94
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.632.353,05			9.632.353,05
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		200.000,00			—,—
3. Beteiligungen		460.312,95	10.292.666,00		460.312,95
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		109.303.111,33			107.052.239,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.038.204,34			7.438.274,75
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		689.580,52			758.348,38
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	10.507.274,16				8.510.247,08
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.099.539,59	13.606.813,75			3.427.539,59
5. Einlagen bei Kreditinstituten		10.926.110,96			12.280.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00	141.632.570,90		68.750,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			15.704,91	162.737.952,03	15.814,90
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.706.088,62			2.185.779,06
2. Versicherungsvermittler		17.256,43	1.723.345,05		22.330,48
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 262.584,76 EUR (i. V. 889.087,62 EUR)			266.122,33		914.366,50
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 2.009.720,24 EUR (i. V. 1.093.616,79 EUR) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 16.075,45 EUR (i. V. 685.219,71 EUR)			4.334.157,79	6.323.625,17	3.347.041,74
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			759.091,72		907.500,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.477.786,69		1.231.155,05
III. Andere Vermögensgegenstände			67.445,96	2.304.324,37	75.898,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			302.948,18		396.234,69
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			363.044,80	665.992,98	358.644,65
				173.939.467,77	173.307.669,41

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1. (Deckungsrückstellung) bzw. unter Posten B.III.1 (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Köln, den 31. März 2014 Der Verantwortliche Aktuar Dr. Richard Herrmann

Passiva Angaben in EUR	2013			2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		16.219.594,73		16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen		2.738.648,72		—,—
III. Jahresüberschuss		28.900,04	43.987.143,49	2.738.648,72
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.932.969,58			11.202.252,44
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.274.624,85	9.658.344,73		1.407.341,67
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.100.690,79			5.741.381,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	7.100.690,79		32.859,81
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	94.962.340,16			94.878.626,13
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	33.381.941,01	61.580.399,15		29.959.708,87
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	138.092,97			139.992,09
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	138.092,97		—,—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		21.457.870,00		19.241.464,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	176.105,37			182.906,84
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 10.908,00	187.013,37	100.122.411,01	- 12.183,89
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.286.504,00		7.749.528,00
II. Steuerrückstellungen		—,—		44.272,00
III. Sonstige Rückstellungen		4.148.424,00	12.434.928,00	4.892.831,00
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			6.978.162,13	7.224.781,83
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.938.894,44			4.453.325,71
2. Versicherungsvermittlern	565.013,45	5.503.907,89		509.723,63
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 28.551,91 EUR (i.V. 37.375,29 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.479.634,47		1.017.320,29
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.477.155,00 EUR (i.V. 1.017.157,14 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.433.280,78	10.416.823,14	3.458.747,14
davon aus Steuern: 1.123.719,83 EUR (i.V. 1.108.956,05 EUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 20.221,27 EUR (i. V. 18.788,08 EUR)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.243.376,07 EUR (i.V. 960.319,30 EUR)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 94.117,93 EUR (i.V. 4.992,44 EUR)				
			173.939.467,77	173.307.669,41

Posten Angaben in EUR	2013			2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	93.097.094,06			91.340.229,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	22.026.260,54	71.070.833,52		17.532.954,08
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	269.282,86			- 56.233,06
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 132.716,82	136.566,04	71.207.399,56	858.949,73
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			157.565,27	41.686,65
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			40.404,26	50.112,84
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	70.651.291,67			62.007.756,18
bb) Anteil der Rückversicherer	14.930.167,12	55.721.124,55		4.223.256,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	83.714,03			- 3.941.464,65
bb) Anteil der Rückversicherer	3.422.232,14	- 3.338.518,11	52.382.606,44	- 1.157.427,93
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		- 1.359.309,47		- 860.224,52
bb) Anteil der Rückversicherer		- 32.859,81		32.859,81
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		6.801,47	- 1.385.367,81	- 1.086,38
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			17.258,19	115.161,55
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		24.517.343,07		24.332.522,02
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.600.140,66	17.917.202,41	8.738.519,28
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			868.789,51	875.468,48
Zwischensumme			- 1.165.855,27	2.288.244,56
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 2.216.406,00	- 3.359.278,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 3.382.261,27	- 1.071.033,44

Posten Angaben in EUR	2013				2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 840.175,34 EUR (i.V. —,— EUR)		965.591,82			187.463,78
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 31.620,48 EUR (i.V. 49.252,76 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.241.632,75				1.297.235,79
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.744.770,77	2.986.403,52			2.814.299,75
c) Erträge aus Zuschreibungen		703.623,73			22.099,60
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.066.971,82	5.722.590,89		5.555.331,35
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		697.979,26			655.823,65
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.057.465,32			4.134.090,67
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		134.506,67			345.946,61
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		289.216,48	2.179.167,73		473.703,38
3. Technischer Zinsertrag			3.543.423,16		
4. Sonstige Erträge			- 406.174,32	3.137.248,84	- 224.548,94
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.816.119,59 EUR (i.V. 1.114.236,35 EUR)			8.425.173,09		7.145.116,06
5. Sonstige Aufwendungen			8.029.790,50	395.382,59	7.050.187,61
davon an verbundene Unternehmen: 2.547.009,71 EUR (i.V. 1.144.935,32 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				150.370,16	3.066.212,03
7. Außerordentliche Erträge			—,—		—,—
8. Außerordentliche Aufwendungen			25.043,00		25.043,00
9. Außerordentliches Ergebnis				- 25.043,00	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			10.316,67		186.607,46
11. Sonstige Steuern			86.110,45	96.427,12	115.912,85
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				28.900,04	2.738.648,72

Anhang

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke**

■ **grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der**

■ **Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind unter Beibehaltung der bisherigen Systematik zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, aktiviert.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

■ **Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.
- **Investmentanteile**

■ **Wertpapiere**

■ **Inhaberschuldverschreibungen**

Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB bewertet. Soweit Anteile an Spezialfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341 b HGB als Anlagevermögen behandelt werden, werden sie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Berichtsjahr erfolgte dabei in geringem Umfang eine Umgliederung einzelner Wertpapiere vom Umlauf- in das Anlagevermögen. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Fonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:

Anlageziele		
	Gemischte Fonds	Rentenfonds
Angaben in EUR	EUR	EUR
Marktwert:	9.588.286,43	99.542.403,35
Reserve/Lasten:	—,—	—,—
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung:	565.978,87	543.208,70

Die Marktwerte wurden auf Basis der Fondsanteilspreise vom 31.12.2013 ermittelt. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.



- **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**
- **Namenschuldverschreibungen**
- **Schuldscheinforderungen**
- **Darlehen**

Die genannten Posten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen bewertet.

- **Andere Kapitalanlagen**

Andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

- **Einlagen bei Kreditinstituten**
- **laufende Guthaben bei Kreditinstituten**
- **Zins- und Mietforderungen**

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

- **Kapitalanlagen**

Kapitalanlagen werden einschließlich der Grundstücke und Bauten zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert in Höhe von 162.737.952,03 EUR ausgewiesen. Der Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV beträgt:

Zeitwert 31.12.2013	
Angaben in EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.041.483,16
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.035.126,24
Beteiligungen	2.072.383,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.442,27
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.303.111,33
Inhaberschuldverschreibungen	7.055.429,50
Hypotheken	593.507,35
Namenschuldverschreibungen	10.802.850,72
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.976.415,65
Einlagen bei Kreditinstituten	10.926.110,96
andere Kapitalanlagen	68.750,00
Depotforderungen	15.704,91
Kapitalanlagen insgesamt	176.091.315,09

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert in der Regel der Ertragswert mit jährlicher Überprüfung zugrunde gelegt, dabei erfolgte zum 31.12.2013 eine Neubewertung für alle nicht ausschließlich eigengenutzten Immobilien. Bei ausschließlich eigengenutzten Immobilien wird mit jährlicher Überprüfung der Substanzwert verwendet. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden überwiegend die im Rahmen eines Ertragswertverfahren ermittelten Ertrags-

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- werte zugrunde gelegt. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Rententitel werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet.
- **Depot- und Abrechnungsforderungen**

Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.
 - **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.
 - **Sonstige Forderungen**

Sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ggf. unter Minderung um Einzelwertberichtigungen aktiviert.
 - **Sachanlagen**

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert.
 - **Vorräte**

Die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.
 - **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung genommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers unter Abzug von 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovisionen bilanziert.
 - **Deckungsrückstellung**

Die Brutto-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

■ **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.

Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

■ **Schwankungsrückstellung**
■ **Ähnliche Rückstellungen**

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

■ **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Rückstellung für Pensionen ■ Ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Sie wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 4,90 % ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen in Übereinstimmung mit TZ 61 des IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Lebenshaltungskostensteigerung:	1,70 % p.a.
generelle Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.
Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG:	1,70 % p.a.

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2005 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde der Differenzbetrag aus der bisherigen Rückstellungshöhe nach alter Bewertungsmethodik und der Soll-Rückstellung nach der neuen Bewertungssystematik mit einem Teilbetrag in Höhe von 25.043 EUR den Rückstellungen zugeführt und im a. o. Ergebnis erfasst. Der aus der Umstellung der Bewertungsmethodik noch bis spätestens zum 31.12.2024 zuführungspflichtige Restbetrag beläuft sich zum Schluss des Geschäftsjahres auf 275.473 EUR.

■ Jubiläumsrückstellung

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins:	4,90 % p.a.
Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.

■ **Rückstellung für
Altersteilzeitverpflichtungen**

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften“ (IDW RS HFA 3).

Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 3,50 % entsprechend einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 2 Jahren sowie einem Einkommenstrend von 1,70 % p.a. zugrunde gelegt.

■ **Übrige sonstige Rückstellungen**

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

■ **Depotverbindlichkeiten
und Abrechnungsverbindlichkeiten
aus dem Rückversicherungsgeschäft**
■ **Sonstige Verbindlichkeiten**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2013		Bilanzwerte Vorjahr
Angaben in EUR		EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.198.735,24
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.026.102,94
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.632.353,05
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—,—
3. Beteiligungen		460.312,95
Summe B. II.		10.092.666,00
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		107.052.239,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.438.274,75
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		758.348,38
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen		8.510.247,08
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		3.427.539,59
5. Einlagen bei Kreditinstituten		12.280.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00
Summe B. III.		139.535.399,63
Insgesamt		163.852.903,81

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der von der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 7.029.812,06 EUR.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 9.741 TEUR, der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen 9.955 TEUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 214 TEUR.

Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
—,—	—,—	—,—	291.162,02	1.907.573,22
180.697,51	365.602,21	—,—	1.044.188,02	10.797.010,22
—,—	—,—	—,—	—,—	9.632.353,05
200.000,00	—,—	—,—	—,—	200.000,00
—,—	—,—	—,—	—,—	460.312,95
200.000,00	—,—	—,—	—,—	10.292.666,00
1.554.982,07	—,—	703.623,73	7.734,30	109.303.111,33
1.995.475,59	2.390.003,00	—,—	5.543,00	7.038.204,34
—,—	68.767,86	—,—	—,—	689.580,52
2.000.000,00	2.972,92	—,—	—,—	10.507.274,16
—,—	328.000,00	—,—	—,—	3.099.539,59
—,—	1.353.889,04	—,—	—,—	10.926.110,96
—,—	—,—	—,—	—,—	68.750,00
5.550.457,66	4.143.632,82	703.623,73	13.277,30	141.632.570,90
5.931.155,17	4.509.235,03	703.623,73	1.348.627,34	164.629.820,34

Aktiva			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Aufstellung des Anteilbesitzes	Anteil	Eigenkapital	letztes Jahresergebnis
Verbundene inländische Unternehmen			
Angaben in Prozent bzw. EUR	%	EUR	EUR
Informatik und Consulting GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	118.672,45	29.882,06
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	950.000,00	—,—*
Hillgraf GmbH Detmold	100	1.590.625,76	197.870,98
Brede & Merkord GmbH Lemgo	100	359.644,02	18.582,10
Lippische Vermögensverwaltungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	3.204.284,13	—,—*
Lippische Pensionsfonds AG Detmold	100	3.210.384,27	-134.976,67
Mediawerkstatt GmbH Die Werbeagentur Lemgo	70	239.644,17	15.904,15
ProLip-Service GmbH Detmold	49	266.338,52	101.751,18
*) Ergebnisabführungsvertrag			

Passiva		
	31.12.2013	31.12.2012
Angaben in EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	43.987.143,49	43.958.243,45
Zusammensetzung		
I. Stammkapital	25.000.000,00	25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	16.219.594,73	16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen	2.738.648,72	—,—
III. Jahresüberschuss	28.900,04	2.738.648,72

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Geschäftsjahr	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	76.561.481,21	74.223.664,87	65.043.091,36	64.548.433,92	11.351.233,00	9.500.181,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.988.901,57	3.866.735,78	4.884.143,00	3.494.596,00	81.521,00	348.578,00
Feuer- und Sachversicherung	22.219.044,23	21.529.144,15	11.019.738,00	10.885.787,00	2.803.934,00	2.182.460,00
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	13.031.424,63	12.427.541,65	7.476.682,00	6.957.063,00	—,—	—,—
- Sonstige Sachversicherung	9.187.619,60	9.101.602,50	3.543.056,00	3.928.724,00	2.803.934,00	2.182.460,00
Sonstige Versicherungen	30.316.600,23	28.351.721,43	13.333.385,26	13.766.342,26	7.221.182,00	6.155.684,00
Summe	134.086.027,24	127.971.266,23	94.280.357,62	92.695.159,18	21.457.870,00	18.186.903,00
In Rückdeckung übernomme- nes Versicherungsgeschäft	682.041,63	3.415.356,59	681.982,54	2.183.466,95	—,—	1.054.561,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	134.768.068,87	131.386.622,82	94.962.340,16	94.878.626,13	21.457.870,00	19.241.464,00

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
Angaben in EUR	EUR
Stand am 31. Dezember 2012	124.992,09
Entnahmen im Geschäftsjahr	15.810,95
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	13.911,83
Stand am 31. Dezember 2013	123.092,97

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Bei seit Beginn 2008 (Tarifwerk 2008) abgeschlossenen Verträgen erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufwert bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen des Ansammlungsguthabens jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2014 zuweisungsberechtigten Verträge der Tarifwerke bis 2008 0,00 % und für alle zuweisungsberechtigten Verträge des Tarifwerkes 2012 0,75 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind bisher 7.286,46 EUR an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2014 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungsgruppen, Versicherungszweige und -arten						
Geschäftsjahr	2013			2012		
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.068.850,69	29.075.173,60	24.537.900,31	26.999.989,63	27.004.871,17	22.724.988,50
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18.305.575,03	18.306.709,68	9.914.148,71	17.012.899,91	17.014.111,16	15.913.713,16
Feuer- und Sachversicherung	31.194.905,59	31.255.112,37	23.540.088,60	32.387.668,89	32.280.616,93	23.273.236,00
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	19.680.551,12	19.596.977,54	15.107.914,16	19.013.792,32	18.920.346,13	14.434.509,88
- Sonstige Sachversicherung	11.514.354,47	11.658.134,83	8.432.174,44	13.373.876,57	13.360.270,80	8.838.726,12
Sonstige Versicherungen	12.856.736,08	12.881.085,05	11.366.960,47	12.980.661,96	12.997.333,06	10.711.045,72
Summe	91.426.067,39	91.518.080,70	69.359.098,09	89.381.220,39	89.296.932,32	72.622.983,38
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.671.026,67	1.848.296,22	1.848.301,47	1.959.009,37	1.987.064,38	1.987.008,97
Gesamtes Versicherungsgeschäft	93.097.094,06	93.366.376,92	71.207.399,56	91.340.229,76	91.283.996,70	74.609.992,35

Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2013	2012
	Angaben in EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		21.819.992,39	17.965.703,65
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		22.868.723,37	14.682.890,99
Feuer- und sonstige Sachversicherung		20.960.716,26	21.931.413,36
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		15.895.781,77	15.796.770,61
- Sonstige Sachversicherung		5.064.934,49	6.134.642,75
Sonstige Versicherungen		3.839.128,20	2.007.108,19
Summe		69.488.560,22	56.587.116,19
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		1.246.445,48	1.479.175,34
Gesamtes Versicherungsgeschäft		70.735.005,70	58.066.291,53

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 10,4 % der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 14,0 % der verdienten Beiträge erzielt worden.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2013	2012
	Angaben in EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		4.907.693,75	4.703.770,46
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		3.516.007,83	3.349.168,44
Feuer- und sonstige Sachversicherung		9.424.277,43	9.664.656,51
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		5.137.470,32	5.014.237,13
- Sonstige Sachversicherung		4.286.807,11	4.650.419,38
Sonstige Versicherungen		6.087.595,68	5.872.115,06
Summe		23.935.574,69	23.589.710,47
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		581.768,38	742.811,55
Gesamtes Versicherungsgeschäft		24.517.343,07	24.332.522,02
davon:			
- Abschlussaufwendungen		10.294.111,68	10.004.682,66
- Verwaltungsaufwendungen		14.223.231,39	14.327.839,36

Rückversicherungssaldo			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr Angaben in EUR	2013	2012
		EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		-124.476,25	-415.637,34
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		-5.177.346,66	1.115.413,21
Feuer- und sonstige Sachversicherung		2.723.218,99	4.458.624,08
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		1.696.660,21	2.335.342,85
- Sonstige Sachversicherung		1.026.558,78	2.123.281,23
Sonstige Versicherungen		-236.860,53	-80.865,83
Summe		-2.815.464,45	5.077.534,12
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		21.901,89	-207.877,16
Gesamtes Versicherungsgeschäft		-2.793.562,56	4.869.656,96

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr Angaben in EUR	2013	2012
		EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		565.329,33	3.708.667,01
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		-2.635.029,56	-2.215.103,16
Feuer- und sonstige Sachversicherung		-3.260.218,26	-4.494.083,46
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		-3.654.292,50	-4.739.808,26
- Sonstige Sachversicherung		394.074,24	245.724,80
Sonstige Versicherungen		941.314,66	2.307.480,25
Summe		-4.388.603,83	-693.039,36
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		1.006.342,56	-377.994,08
Gesamtes Versicherungsgeschäft		-3.382.261,27	-1.071.033,44

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Geschäftsjahr	2013	2012
Angaben in EUR	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.643.433,69	11.095.988,13
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	104.980,00	134.110,00
3. Löhne und Gehälter	11.777.017,12	11.055.695,22
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.891.956,00	3.677.837,42
5. Aufwendungen für Altersversorgung	888.625,44	637.981,67
Summe	27.306.012,25	26.601.612,44

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen

Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr	2013	2012
	Versicherungsverträge	Anzahl	Anzahl
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		122.552	122.049
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		94.474	93.270
Feuer- und Sachversicherung		131.772	134.069
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		58.120	58.910
- Sonstige Sachversicherung		73.652	75.159
Sonstige Versicherungen		139.584	139.793
Summe		488.382	489.181

Mitarbeiter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 247, davon 3 Mitglieder des Vorstands, 224 Angestellte, 9 Lohnempfänger und 11 Auszubildende.

■ Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Geschäftsjahr 2013 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 619.326,70 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes	fixe Bezüge	variable Bezüge	Bezüge mit langfr. Anreizwirkung	Gesamtbezüge
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Albert Hüser, Vorsitzender	216.347,94	30.000,00	—,—	246.347,94
Paul-Gerhard Reimann, stv. Vorsitzender	194.868,62	27.000,00	—,—	221.868,62
Dirk Dankelmann, stv. Mitglied	136.610,14	4.500,00	—,—	141.110,14
Ulrich Kühn (bis 31.12.2012)	—,—	10.000,00	—,—	10.000,00

Die Ruhegehaltbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 58.916,42 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden Rückstellungen in Höhe von 588.871,00 Euro gebildet. Für Mitglieder des Vorstands wurden am Bilanzstichtag Darlehen mit insgesamt 5.600,41 Euro aktiviert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,00 Prozent. Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 276,22 Euro.

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 18.074,00 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	fixe Bezüge in Euro
Patric Fedlmeier	4.600,00
Sabine Krummenerl	3.400,00
Rudolf E. Gaul	5.474,00
Doris Helbig	4.600,00

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 19.694,00 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder des Verwaltungsrates	fixe Bezüge in Euro
Patric Fedlmeier	1.400,00
Rudolf E. Gaul	1.666,00
Doris Helbig	1.400,00
Friedel Heuwinkel	1.200,00
Jürgen Wannhoff	1.428,00
Ralf Lutter	1.400,00
Dr. Friedrich Oberkrome-Tasche	1.400,00
Gerhard Töpfer	1.400,00
Frank Brakemeier	1.400,00
Ulrich Schawaller	1.400,00
Peter Hahn	1.400,00
Frank Linnemann	1.400,00
Bernd Putens	1.400,00
Klaus Stein	1.400,00

■ Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Anstalt satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Verbandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEUR. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Anstalt eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. EUR beschränkt.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt und der Lippische Vermögensverwal-

tungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag dieser Tochtergesellschaften entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

■ Gewinnverwendungsvorschlag

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 28.900,04 EUR ab.

Wir schlagen der Gewährträgerversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

Einstellung in andere Gewinnrücklagen 28.900,04 EUR.

Detmold, 31. März 2014

Der Vorstand

Dr. Albert Hüser

Paul-Gerhard Reimann

Dirk Dankelmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 11. April 2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Klitsch

Wirtschaftsprüfer

Norbert Feemers

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt überwacht. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2013 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Anstalt wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates umfassend erörtert.

Detmold, 28. April 2014

Der Verwaltungsrat

Patric Fedlmeier
Vorsitzender

Bericht der Gewährträger- versammlung

■ Entlastung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2013 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt haben der Gewährträgerversammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgerversammlung hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars der Anstalt über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Sitzung entgegengenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Die Gewährträgerversammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Jahresabschluss umfassend erörtert. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2013; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt die Gewährträgerversammlung zu.

Die Gewährträgerversammlung erteilt dem Vorstand und dem Verwaltungsrat Entlastung.

Detmold, 28. April 2014

Die Gewährträgerversammlung

Patric Fedlmeier
Vorsitzender

Adressen

■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Lippische im Haupthaus

Telefon 05231 990-991

HUK-Schadenannahme

Telefon 05231 990-992

Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH

Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Almena

Hauptstraße 43, 32699 Extertal

Telefon 05262 9467-0

Telefax 05262 9467-10

ServiceCenter Augustdorf

Pivitsheider Straße 13a, 32832 Augustdorf

Telefon 05237 8906-0

Telefax 05237 8906-10

ServiceCenter Bad Salzuflen

Osterstraße 56, 32105 Bad Salzuflen

Telefon 05222 9571-0

Telefax 05222 9571-10

ServiceCenter Barntrup

Alverdisser Straße 22, 32683 Barntrup

Telefon 05263 9486-0

Telefax 05263 9486-90

ServiceCenter Blomberg

Marktplatz 3, 32825 Blomberg

Telefon 05235 9698-0

Telefax 05235 9698-90

ServiceCenter Bösingfeld

Bruchstraße 4, 32699 Extertal

Telefon 05262 9477-0

Telefax 05262 9477-90

ServiceCenter Detmold-Mitte

Rosental 15, 32756 Detmold

Telefon 05231 7009-70

Telefax 05231 7009-99

ServiceCenter Detmold-Nord

Lemgoer Straße 56, 32756 Detmold

Telefon 05231 45830-0

Telefax 05231 45830-20

ServiceCenter Detmold-Süd

Externsteinestraße 2, 32760 Detmold

Telefon 05231 9469-0

Telefax 05231 9469-90

ServiceCenter Dörentrup

Poststraße 5, 32694 Dörentrup

Telefon 05265 9480-0

Telefax 05265 9480-90

ServiceCenter Heidenoldendorf

Bielefelder Straße 260, 32758 Detmold

Telefon 05231 45817-0

Telefax 05231 45817-10

ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1, 32689 Kalletal

Telefon 05264 6570-0

Telefax 05264 6570-10

ServiceCenter Horn-Bad Meinberg

Bahnhofstraße 51, 32805 Horn-Bad Meinberg

Telefon 05234 8229-0

Telefax 05234 8229-90

ServiceCenter Lage

Lange Straße 135, 32791 Lage

Telefon 05232 9566-0

Telefax 05232 9566-55

**ServiceCenter Lemgo-Nord**

Richard-Wagner-Straße 28, 32657 Lemgo
Telefon 05261 9457-0
Telefax 05261 9457-90

ServiceCenter Lemgo-West

Engelbert-Kämpfer-Straße 24, 32657 Lemgo
Telefon 05261 9382-0
Telefax 05261 9382-90

ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28, 33818 Leopoldshöhe
Telefon 05208 9135-0
Telefax 05208 9135-10

ServiceCenter Lippische am Kreishaus

Felix-Fechenbach-Straße 5, 32756 Detmold
Telefon 05231 9860-0
Telefax 05231 9860-90

ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19-21, 59558 Lippstadt
Telefon 02941 9623-0
Telefax 02941 9623-90

ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 5, 33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 9569-0
Telefax 05202 9569-10

ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2, 32758 Detmold
Telefon 05232 9842-0
Telefax 05232 9842-10

ServiceCenter Rischenau

Hauptstraße 20, 32676 Lügde
Telefon 05283 8510
Telefax 05283 8615

ServiceCenter Schieder-Schwalenberg

Domäne 5, 32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 9807-0
Telefax 05282 9807-90

ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8, 33189 Schlangen
Telefon 05252 9869-0
Telefax 05252 9869-10

ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14, 32108 Bad Salzuflen
Telefon 05222 9814-0
Telefax 05222 9814-10

Notizen



Impressum

Herausgeber: Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold

Konzeption MediaWerkstatt GmbH
& Gestaltung: Hamelner Straße 52, 32657 Lemgo

Fotografie: Rolf Nackenhorst

Druck: Kallenbach GmbH & Co. KG,
32758 Detmold

© 2014 Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Genehmigung der Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt.

2013

Geschäftsbericht 2013



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Internet: www.lippische.de



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen